

## Telephonstörungen.

Es gibt Leute, die jedesmal, wenn sie sich gezwungen sehen, eine Telephonnummer auszuläuten, im voraus schon von einer leisen Erregung befallen werden. In dieser Nervenspannung lauern sie förmlich darauf, daß es wieder, wie so oft, heißt: „Besetzt!“ oder — was noch ärger ist — daß sie auf die Nummer warten, ohne daß sich überhaupt jemand meldet, und so ihre Ungeduld zum ausgesprochenen Wutanfall gesteigert wird. Nun läuten sie ein-, zwei-, drei- und viermal. Das Fräulein kommt nicht. Am liebsten möchten sie jetzt den Telephonapparat demolieren. Aber das geht nicht, denn das Telephon braucht man, und wenn man es stört, dauert es lang, sehr lang, bis es wieder in Ordnung ist. Also in Ruhe nochmals ausläuten und sich in Geduld und Güte fassen: „Liebes Fräulein, hallo — bitte um die Nummer ... wie? Aber nein, nicht fünf, Sie hören schlecht, sieben!“ — „Die Nummer ist gestört!“ Nun ist freilich jede Hoffnung und Mühe verloren. So geht's aber in letzter Zeit sehr häufig. Die Zahl der Telephonstörungen ist gegenwärtig eine verhältnismäßig große. Natürlich hängt dies, wie ja so vieles, mit dem Krieg zusammen. Es ist selbstverständlich nicht zu vermeiden, daß sich Telephonchäden einstellen, namentlich bei einer so intensiven Benützung des Telephons, wie sie an vielen öffentlichen Stellen mit Permanenzdienst jetzt zu beobachten ist. In Friedenszeiten werden die Schäden möglichst rasch beseitigt, da genug Personal da ist, aber jetzt häufen sich die Telephonstörungen, da von den Mechanikern und Werkmeistern, die die Reparaturen zu besorgen haben, etwa die Hälfte eingerückt ist. Dazu kommt, daß der Telephonbetrieb eben jetzt vom Handbetrieb in den halbautomatischen Betrieb übergeführt wird. Von den rund 68.000 Telephonabonnentenstationen sind etwa 10.000 in Aut-Stationen verwandelt worden. Das halb-

automatische System ist nun ein wenig empfindlich bei Berührung mit anderen Leitungen oder bei Wetterumbilden. Man wird daher die Kriegsverhältnisse berücksichtigen und geduldig warten müssen, bis eine Telephonstörung behoben werden kann, denn bei dem Personalmangel ist es selbstverständlich, daß die Arbeit nicht so rasch gemacht wird als in normalen Zeiten, wo die Zahl der verfügbaren Mechaniker doppelt so groß ist.